

## Bedienungsanleitung für Warmluftkamine mit Heizeinsätzen Radiante 300/58, 850, 1000, 1150, 1300

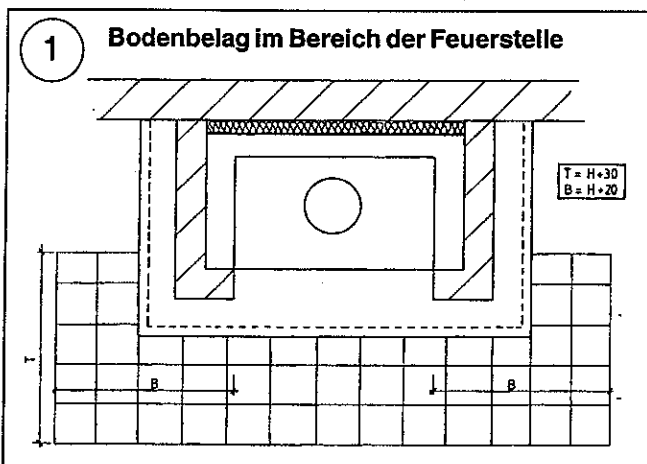
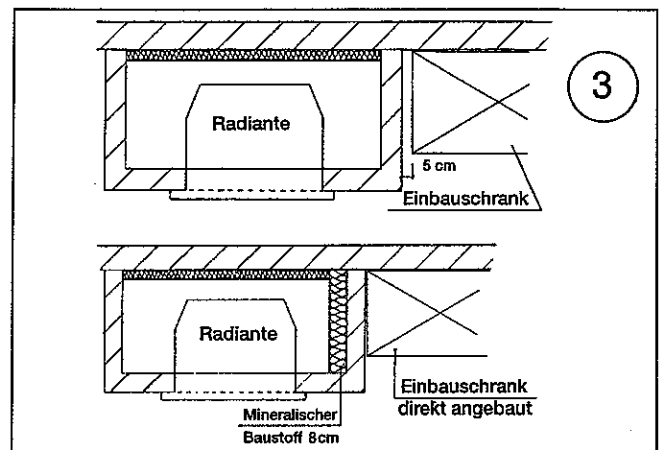
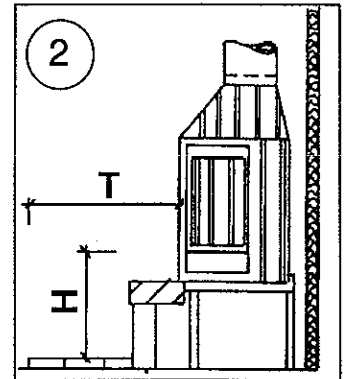
Jeder Hark - Warmluftkamin wird einer eingehenden Qualitätsprüfung unterzogen. Hierbei wird eingehend auf Materialbeschaffenheit, Verarbeitung und Lieferumfang geprüft, um die Funktionsfähigkeit des Warmluftkamins gewähren zu können. Allerdings gehört dazu auch, daß Sie vor Inbetriebnahme alle aufgeführten Punkte genauestens beachten.

### 1. GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

- 1.1 Jeder offene Kamin ist an einen separaten Schornstein anzuschließen. Eine Mehrfachbelegung ist gesetzlich verboten! Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchrohr Eintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4,50 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 625 cm<sup>2</sup> haben, jedoch 900 cm<sup>2</sup> nicht überschreiten.
- 1.2 Offene Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m<sup>2</sup> Grundfläche aufgestellt werden.
- 1.3 Offene Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.
- 1.4 Offene Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h., sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.
- 1.5 Offene Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z. B. Küchendunstabsauganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des offenen Kamins ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamins dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Daher sollten schon bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundaments) entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden.
- 1.6 Offene Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.
- 1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muß aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u.a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit

Fußbodenheizung. Stellflächen dieser Art müssen durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muß außerdem beachtet werden, daß zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschall- oder Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbund-Estrich muß in der Größe des Kaminsockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, daß zwischen dem Verbund-Estrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist.

- 1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Größen müssen nach vorn gemessen eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an (Abb. 1 und 2).



### ALLGEMEINE HINWEISE

- Als geeignete Brennstoffe empfehlen wir harzarmes, naturbelassenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20% Wassergehalt. Die maximale Aufgabemenge pro Stunde beträgt bei Scheitholz maximal 5 kg (ca. 4 – 6 Scheite von mittlerer Güte in 33 cm Länge). Harzreiches Holz (Fichte, Kiefer, Tanne) darf nur bei geschlossenem Feuerraum verbrannt werden! Darüber hinaus sind die Bestimmungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes zu beachten!
- Denken Sie an die Umwelt und verbrennen Sie weder Abfälle, noch Plastik (Kunststoffe) sondern nur geeignetes Holz.

## 2. INBETRIEBNAHME

- Die Oberflächen müssen vor der ersten Inbetriebnahme mit einem weichen Tuch ohne Druck gereinigt werden. Nicht entfernter Schmutz brennt ein und führt zu Flecken, die später nicht mehr entfernt werden können. Verwenden Sie bitte nur nicht kratzende Reinigungsmittel.
- **Vor der Inbetriebnahme muß der HARK-Warmluftkamin mindestens 4 - 6 Wochen bei normaler Zimmer-temperatur austrocknen!**
- Bei der Erstinbetriebnahme des Gerätes wird der Lack, der den Korpus des Heizeinsatzes vor Korrosion schützt, eingebrannt. Sobald der Lack erstmals mit der Einbrandtemperatur beaufschlagt wird, ist eine Rauchentwicklung festzustellen, die ungefährlich ist. Diese tritt nur bei erstmaligem Betrieb des Gerätes auf. Bitte lüften Sie den Aufstellraum bis zum Abklingen der Rauchentwicklung gründlich.

## 3. ANHEIZEN

**Verwenden Sie niemals Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten zum Anheizen!**

- Zuerst schieben Sie den Verbrennungsluftschieber (Primärluftregelung) unterhalb der Frontscheibe auf Stellung „auf“.
- Das Schornsteinzugverhalten lässt sich problemlos und individuell durch den Öffnungszustand der Scheibe regulieren. Wenn Sie die Scheibe weiter öffnen, wird das Zugverhalten begünstigt und umgekehrt. Sie können den Abbrand in der Anheizphase so einstellen, dass das Holz langflammig anbrennt. Nach der Anheizphase können Sie die Scheibe dann schließen und es bildet sich ein gleichmäßiges Flammenbild.
- Bei ungünstiger Witterung (z.B. Übergangszeit) prüfen Sie bitte vor dem Anheizen, bei relativ hohen Außentemperaturen (ab 15°C), den Schornsteinzug. Halten Sie dazu eine Streichholz- oder Feuerzeugflamme an die Verbrennungsluftöffnung und stellen Sie fest, ob sich die Flamme in Richtung Feuerraum bewegt. Ist dies nicht der Fall, dann empfehlen wir, zerknülltes Zeitungspapier vor Inbetriebnahme im Feuerraum abbrennen zu lassen. Sie stellen so sicher, daß die kalte Luftsäule aus dem Schornstein herausgetrieben wird, so daß der Schornstein betriebsbereit ist.
- Beim ersten Anheizen muß mit kleinem Feuer begonnen werden. Verwenden Sie max. zwei Holzscheite. Dadurch wird ein langsames Austrocknen der Schamottierung bzw. das Entweichen der Restfeuchte in den Verkleidungsmaterialien ermöglicht.
- Zu starkes Anheizen kann zu Schäden innerhalb der Ausschamottierung oder zu Ribbildungen der Verkleidung aus Naturstein- oder Kachelmaterial führen!
- Jetzt legen Sie ca. drei Zeitungsbögen zerknüllt in den hinteren Teil des Feuerraums und legen noch ca. 20 Stück dünn gespaltenes Feuerholz (trockenes Tannenholz) mit einem max. Durchmesser von 2 bis 3 cm (oder auch Reisig) darauf.
- Zwei ca. 33 cm lange Holzscheite legen Sie nun mit der Rinde nach oben auf das Anfeuerungsholz. (Stirnseite gegen die Rückseite legen).
- Nun können Sie das Lockfeuer entfachen. Dazu rollen Sie einen Bogen Zeitungspapier locker auf (fackelartig) und zünden damit die Zeitungen im Feuerraum an. Die brennende Fackel

legen Sie auf das Holz. Die Feuerraumtür schließen Sie jetzt so weit, dass das Holz noch langflammig brennt.

- Sie lassen das Feuer ca. 10 Minuten brennen und verschließen danach die Tür. Das Primärluftventil bleibt geöffnet. Sobald die zwei großen Holzscheite nach ca. 10 bis 15 Minuten rundherum angebrannt sind, öffnen sie die Tür wieder und legen zwei weitere Scheite - nach oben und gegen die Rückwand gestellt - auf.
- Das Primärluftventil bleibt geöffnet. Spontanwärme wird durch die große Keramikglasscheibe als Strahlungswärme spürbar.
- Die Vermiculiteplatten im Feuerraum verfärben sich vorübergehend dunkel.
- Wenn auch die letzten Scheite rundherum angebrannt sind, kann das Primärluftventil zur Hälfte geschlossen werden.
- Nach ca. weiteren 15 Minuten öffnen Sie die Tür und legen 1 bis 2 weitere Scheite auf.
- Legen Sie nie mehr als drei Scheite auf.
- Schließen Sie die Tür wieder und lassen Sie das Primärluftventil solange geöffnet, bis die neu aufgelegten Scheite wiederum angebrannt sind. Nun erwärmt sich langsam der Ofenkörper.

## 4. HINWEIS:

- Die optimale Wärmeausnutzung ist nur zu erreichen, wenn der Heizeinsatz bei geschlossener Feuerraumtür betrieben wird, da bei offener Tür die Nachverbrennung der Heizgase ausgeschlossen ist!

## 5. SCHEIBENREINIGUNG

- Die Glasscheibe der Radiante-Heizeinsätze lässt sich zur leichten Reinigung nach vorne herauschwenken. Verwenden Sie hierzu die mitgelieferte kalte Hand. Diese wird in die Öse (mittig oben an der Feuerungstüre) eingeführt und durch einen leichten Zug nach vorne geöffnet. Bitte klappen Sie die Türe nicht mehr als 45° auf. Diese Funktion der Glasscheibe darf nur verwendet werden, wenn das Gerät nicht in Betrieb ist.

## 6. WAS SIE ÜBER HOLZ WISSEN SOLLTEN

Nach dem Einschlag muß Ihr Brennholz mindestens 2-3 Jahre abgelagert werden. Sie sollten das Holz gebrauchsfertig, zersägt und gespalten lagern. So gewährleisten Sie eine rasche Trocknung. Aufschichten sollten Sie Ihr Scheitholz an einem belüfteten, möglichst sonnigen Standort und vor Regen geschützt. Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreit Abstand, damit die durchströmende Luft entweichende Feuchtigkeit aufnehmen kann.

**Bitte beachten Sie, daß feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!**

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin!